

Glücklich in liebevollem Umfeld

LESER HELFEN LESERN Uli Henking holt Menschen mit Handicap in die Mitte der Gesellschaft

Holzkirchen – Wird er zunehmen und gedeihen? Wird er lächeln? Das waren Uli Henkings Sorgen nach der Geburt ihres Sohnes Nico. Der heute 29-jährige wurde mit dem Down-Syndrom geboren. Er wog 1600 Gramm und hatte ein Loch im Herzen. „Ich war wahnsinnig unter Anspannung“, erinnert sich Henking. Doch abgesehen von der Sorge um Nicos Gesundheit hatte die 59-jährige, die sich in der evangelischen Kirchengemeinde Holzkirchen seit vielen Jahren für Inklusion einsetzt, keine Schwierigkeiten, die Diagnose Down-Syndrom zu akzeptieren. Sie war bereits im Freundeskreis ihrer Eltern Kindern mit der sogenannten Trisomie 21 begegnet. Henkings Erfahrung: „Menschen mit Behinderung können glücklich sein, wenn sie ein liebevolles Umfeld haben und gut begleitet werden.“

Nico entwickelte sich gut, schloss Freundschaften im Inklusionskindergarten, den er besuchte. Für seine beiden jüngeren Brüder war er eine Bereicherung. Henking: „Mit Nico aufzuwachsen, hat ihr Sozialverhalten sehr positiv beeinflusst.“ Mitgefühl und Rücksichtnahme – das haben Nicos Brüder von klein auf gelernt. Als Nicos Einschulung an-

stand, lag der Familie am Herzen, ihm den Besuch der Grundschule in Holzkirchen zu ermöglichen. Hier waren alle seine Kindergarten-Freunde. „Die Alternative war das Förderzentrum in Hausham, was ihn aus seinem sozialen Umfeld herausgerissen hätte.“ Tatsächlich tat sich an der Grundschule an der Baumgartenstraße eine Tür auf: Eine in Montessori-Pädagogik ausgebildete Lehrerin erklärte sich bereit, Nico im Rahmen von differenziertem Unterricht in der Regelklasse zu unterrichten. „Es war wunderbar“, erzählt Henking, „Nico war sofort inkludiert.“

Zwei Jahre lang besuchte Nico die Grundschule – bis er in der dritten Klasse eine neue Lehrkraft bekam. Druck baute sich auf, sodass die Familie schließlich beschloss, Nico doch am Förderzentrum in Hausham anzumelden. „Dort hat er sich nicht so wohlfühlt“, erinnert sich Henking. Nico hörte auf zu sprechen, zog sich in sich selbst zurück.

Aufgrund dieser Erfahrung gründete Henking mit Gleichgesinnten das Holzkirchner Forum Inklusion. Die Idee war, mit Informationsveranstaltungen und Vorträgen von Lehrern, die inklusiv unterrichten, eine Veränderung des Schulsys-



Kämpferin für Inklusion: Uli Henking hat einen erwachsenen Sohn mit Down-Syndrom. Im Thomassaal der evangelischen Gemeinde soll Inklusion alltäglich werden.

tems anzustoßen. „Inklusion bedeutet eine gewaltige Umstrukturierung, das funktioniert nur, wenn die Schulen das wirklich wollen“, sagt Henking. Sie musste die Erfahrung ma-

chen, dass der Aufwand momentan offenbar nicht stemmbar ist. „Wenn die Schulen das nicht bewältigen können, wollen wir ihnen Inklusion nicht aufzwingen.“

Zu einem Leuchtturmprojekt entwickelt hat sich dagegen Toms Café, das Henking vor 15 Jahren gegründet hat, um Menschen mit Behinderung in die Mitte der Gesellschaft zu holen.

In dem Café, das mittwochs im Thomassaal der evangelischen Gemeinde öffnet, haben Menschen mit Beeinträchtigung oder Fluchthintergrund die Möglichkeit, im Rahmen eines Praktikums oder einer dauerhaften Mitarbeit praktische Erfahrung zu sammeln, begleitet von Ehrenamtlichen. Für einige von ihnen war das bereits ein Sprungbrett ins Berufsleben.

Toms Café ist Vorbild für den Umbau des evangelischen Gemeindehauses an der Haidstraße zu einem komplett inklusiven Begegnungszentrum. Mit Spenden aus „Leser helfen Lesern“ soll dieses sogenannte Wir-Quartier verwirklicht werden. Nicht nur mittwochs in Toms Café, sondern immer sollen alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Henking hat festgestellt, wie gut es Menschen mit Beeinträchtigung tut, in Toms Café zu arbeiten: „Sie sind so stolz auf sich, wenn sie die Erfahrung machen, dass sie das können.“ Auch ihr Sohn Nico, der heute in einer Wohngemeinschaft der Stiftung Attl in Wasserburg lebt und arbeitet, machte seine ersten Schritte ins Berufsleben in Toms Café. „Als bester Waffelbäcker der Welt.“

BETTINA STUHLWEISSENBURG

Wissenswertes zur Aktion

■ Begünstigte

Der Erlös der Spendenaktion kommt heuer vier verschiedenen Initiativen zugute: Der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Holzkirchen für den Aufbau eines barrierefreien Begegnungszentrums – das „Wir-Quartier“. Außerdem kommen die Spenden dem Verein Bürgerzentrum Miesbach zugute, der ein Navigationssystem durch das Dickicht des sozialen Netzes aufbauen will. Ein weiterer Begünstigter der diesjährigen Spendenaktion ist ein erst im Juni gegründeter, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Miesbach: Der Verein Betreuung Oberland, der sich jenen widmet, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer

Altersdemenz ihre Angelegenheiten nicht mehr selber regeln können. Ein Teil des Erlöses fließt in eine Stiftung, die gegründet wurde, um Menschen mit Behinderung das Leben ein wenig zu erleichtern und ihnen Teilhabe zu ermöglichen: Die Gabriele-Oemisch-Stiftung, die für den Freundeskreis Inklusion Tegernsee ein angepasstes Sportgerät kaufen will: ein Snowkart des französischen Paralympioniken-Ausstatters Tessier.

■ Spendenkonto 13 300

Spenden können auf das Konto 13 300 (Kontoinhaber „Landkreis Miesbach“, Verwendungszweck „Leser helfen Lesern“) bei der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee (BLZ 711 525 70),

IBAN: DE04 7115 2570 0000 0133 00 eingezahlt oder überwiesen werden.

■ Spendenquittungen

Das Finanzamt anerkennt den Durchschlag der Überweisung bis zu einem Betrag von 300 Euro als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über 300 Euro stellt das Landratsamt Quittungen aus. Wir bitten Spender, die vollständige Anschrift anzugeben.

■ Namensnennung

Wer die Aktion „Leser helfen Lesern“ mit mindestens fünf Euro unterstützt, wird als Spender in der Heimatzeitung genannt. Wer das nicht möchte, möge dies bitte auf der Überweisung vermerken.

mm

Sie haben gespendet

Landkreis – Mit Ende der Weihnachtsfeiertage ist die Spendenaktion „Leser helfen Lesern“ der Heimatzeitung noch nicht vorbei. Weiterhin können Sie den diesjährigen Begünstigten dabei helfen, Ihre Ziele zu verwirklichen und damit Gutes für den Kreis Miesbach zu tun. Allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“.

227 Euro: Dietmar und Irmgard Weise; **250 Euro:** Christian und Christine Utz, Josef Astner, Antonie Reicherseder, Georg Lochmüller; **300 Euro:** Wolfgang und Dagmar Schoder, Ottmar und Gabriele Neidhardt, Hermann Moser, Maximilian Schmid, Stephanie Doenecke, **350 Euro:** Allianz Markus Czernik Hausham; **500 Euro:** Markus Kuhnel, Elektrotechnik Manfred Puscher Otterfing, Fa. Auto Kuhn Wall; **550 Euro:** Andrea Hildegard Hubner, **1200 Euro:** Zimmerei Stoib.

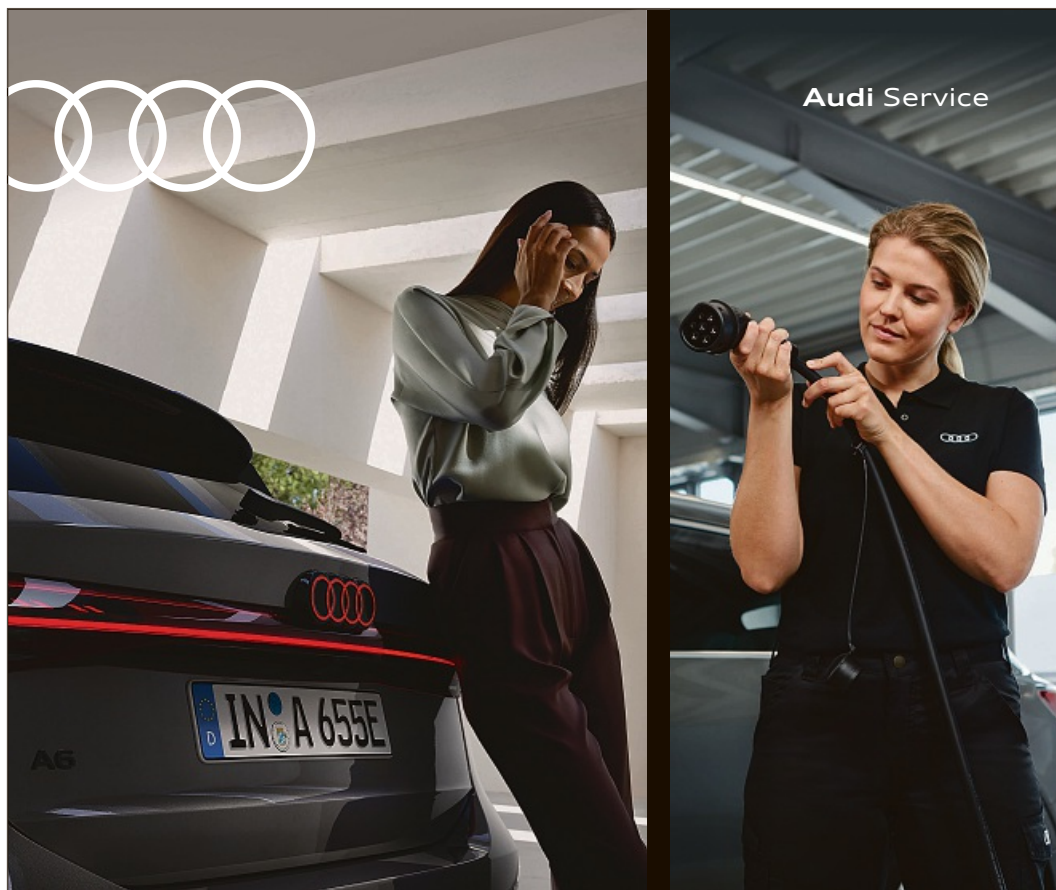
mm



Eisen Astner spendet 1000 Euro

Die Firma Eisen Astner aus Hausham gehört regelmäßig zu jenen, die sich großzügig zeigen, wenn Geld für den guten Zweck gesammelt wird. So auch jetzt. Firmeninhaber Thomas und Barbara Bichler (v.l.) übergaben nun eine Spende in Höhe von 1000 Euro für die Aktion „Leser helfen Lesern“ an unseren Fotografen Thomas Plettenberg.

MM/TP



Laden Sie Vertrauen.

Audi Service für alle e-tron Modelle.

Auf Audi können Sie sich verlassen. Damit das lange so bleibt, kümmern sich unsere auf e-tron Modelle spezialisierten Service-Techniker um Wartung und alle weiteren Servicedienstleistungen.

Steinschlagreparatur mit dem Audi Original Glas-Service

Kostenfrei

Wenn Ihre Teil- oder Vollkaskoversicherung Glasschäden abdeckt.

€ 99,-

je Steinschlag, falls Kaskoversicherung des Kunden die Kosten nicht übernimmt.

Autowelt Bader, ein Angebot von BaderMainzl GmbH & Co. KG, Münchener Str. 2, 83052 Bruckmühl, Tel.: 08061 49777-10, marketing@autowelt-bader.de